Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo

PRESSEKONFERENZ

mit

Dr. Christian Dörfel
Sozial-Landesrat

Prim.ª Dr.in Christina Grebe MSc
Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz Oberösterreich

Astrid Berger-Rosner BScn, MSc
Hausleiterin des Alten- und Pflegeheimes FraDomo Ottnang am Hausruck

zum Thema

Nächster Schritt der Betreuungsarchitektur 2040:
Ausbau der Hospizkultur und Palliativversorgung in Alten- und Pflegeheimen

am

Mittwoch, 4. November 2026

OÖ. Presseclub, Saal B, 9:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Thomas Schachner, BEd | Presse Landesrat Dr. Christian Dörfel | +43 664 60072 – 17308 | thomas.schachner@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Mit unserer Pflegestrategie 2040 wollen wir den Menschen in Oberösterreich einen Lebensabend in Würde ermöglichen. Dazu gehört auch ein würdevoller Abschied. Am Ende des Lebens braucht jeder Mensch die Gewissheit: Ich bin nicht allein. Meine Wünsche werden respektiert, meine Schmerzen und Ängste werden ernst genommen. Unsere Mitarbeiter in den Alten- und Pflegeheimen begleiten Menschen und ihre Angehörigen dabei oft durch sehr schwere Stunden. Das verlangt ihnen fachlich und menschlich viel ab. Mit gezielten Schulungen geben wir dem Pflege- und Betreuungspersonal mehr Sicherheit und entlasten sie in dieser anspruchsvollen Aufgabe. Denn auch jene, die anderen Halt geben, brauchen selbst Rückhalt."

– Sozial-Landesrat **Dr. Christian Dörfel**

„Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care bedeutet, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner individuellen Lebensgeschichte. Ob durch Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen, durch Hospiz und Palliative Care in den Mobilen Diensten oder durch ehrenamtliche Hospizbegleitung zuhause: Ziel ist es, Lebensqualität zu stärken, belastende Symptome zu lindern und Menschen sowie ihre Angehörigen in schwierigen Lebensphasen zu unterstützen. Dafür braucht es fachliche Kompetenz, eine achtsame Haltung und gute Zusammenarbeit. Hospiz und Palliative Care stehen für eine Kultur, in der Leben, Sterben, Abschied und Trauer ihren selbstverständlichen Platz haben – und Menschen bis zuletzt würdevoll begleitet werden."

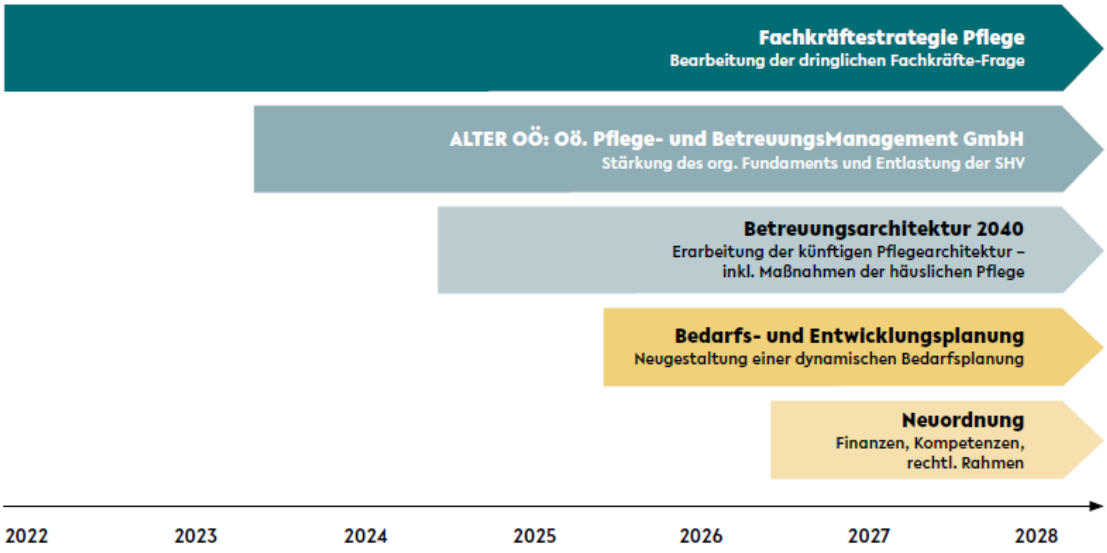
– Vorsitzende Landesverband Hospiz Oberösterreich, **Prim.ª Dr.in Christina Grebe, MSc**

„Würde, Selbsbestimmung und ein respektvoller Umgang mit Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen in der letzten Lebensphase sowie die Begleitung ihrer An- und Zugehörigen sind für uns zentrale Werte in der Betreuung und Pflege, vor allem in der palliativen Versorgung. Es ist mir und meinem Team ein ganz besonderes Anliegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern in FraDomo Ottnang ein wertschätzendes und achtsames Umfeld zu bieten, in dem sie die Begleitung und Pflege erhalten, die sie in ihrer aktuellen Lebensphase benötigen. Ziel ist es, die Lebensqualität bestmöglich bis ans Ende zu erhalten."

– Hausleitung FraDomo Ottnang a. H., **Astrid Rosner-Berger BScn, MSc**

„OÖ Pflegestrategie 2040“ als klarer Plan und Versprechen für die Zukunft

Mit der gesamthaften „OÖ Pflegestrategie 2040“ verfolgt das Sozialressort des Landes Oberösterreich einen klaren Plan, um die Herausforderungen der alternden Gesellschaft gut zu bewältigen. Die OÖ Pflegestrategie 2040 ist zugleich ein Versprechen an die ältere Generation, dass sie auch in Zukunft eine verlässliche und bedarfsgerechte, wohnortnahe und leistbare Pflege und Betreuung erhalten.



Die Fachkräftestrategie Pflege, die Unterstützung der Sozialhilfeverbände durch ALTER OÖ und die Umsetzung der Betreuungsarchitektur laufen auf Hochtouren. Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung sowie die Neuordnung des Versorgungssystems sind bereits erfolgreich angelaufen.

NEU AB 2027: Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen

Als **Handlungsfeld 9 der Betreuungsarchitektur 2040** werden die **Hospizdienste - in Ergänzung zum Gesundheitsbereich - gezielt weiterentwickelt**. Dazu gehört, die Kompetenzen in der Hospiz- und Palliativversorgung nun verstärkt auch in Alten- und Pflegeheimen bedarfsgerecht auf- und auszubauen. Zu einem Altern in Würde gehört auch ein würdevoller Abschied.

Ältere Menschen ziehen heute tendenziell später und mit komplexeren Erkrankungen in ein Alten- und Pflegeheim. Viele befinden sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium einer Demenzerkrankung. Zudem wird die Verweildauer der Bewohner in einem Alten- und Pflegeheim kürzer. Das bedeutet, das Sterben gehört zum Alltag. Die Pflege- und Betreuungskräfte begleiten dadurch häufiger schwerkranke und sterbende Bewohner.

Umso wichtiger ist es, dass die Mitarbeiter/innen über grundlegendes Wissen in der Hospiz- und Palliativbegleitung verfügen und eine gute Hospizkultur im Pflegealltag und im Alten- und Pflegeheim verankert wird.
Daher unterstützt das Land Oberösterreich ab 2027 das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ (HPCPH), um die Kompetenzen für eine würdevolle Begleitung am Lebensende gezielt zu stärken. Das Vorhaben baut auf dem im Herbst 2022 gestarteten Projekt auf, an dem bereits 13 Alten- und Pflegeheime teilnehmen bzw. teilgenommen haben.

Ab 2027 sollen pro Jahr jeweils in **zehn ausgewählten Alten- und Pflegeheimen** die Kompetenzen für eine würdevolle Begleitung am Lebensende gezielt ausgebaut werden. Im Konzept vorgesehen sind **speziell ausgebildete Palliativbeauftragte** je APH sowie **Fort- und Weiterbildungen** mit dem Ziel, 80 Prozent der Mitarbeiter zu schulen. Der Entwicklungsprozess soll je Haus zwei bis drei Jahre dauern und die Hospizkultur und Palliative Care dauerhaft im Pflegealltag verankern

Das Sozialressort des Landes Oberösterreich übernimmt die Kosten für die Fort- und Weiterbildungsworkshops der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Alten- und Pflegeheimen. Die Ausbildungskosten der palliativbeauftragten Personen verbleiben als Projektanteil bei den jeweiligen Heimträgern.

Landesverband Hospiz als zentrale Anlaufstelle und verlässlicher Partner

Als verlässlicher Partner im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung steht der Landesverband Hospiz Oberösterreich zur Seite. Der Landesverband sowie alle Bausteine der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung im Erwachsenenbereich (mobile Palliativteams, mobile Hospizteams, Palliativstationen, Palliativkonsiliardienste, Stationäre- und Tageshospize) verfolgen das Ziel, Menschen in belastenden Lebensphasen einen würdevollen und verlässlichen Rahmen der Begleitung zu bieten. Im Mittelpunkt steht die Ermöglichung eines selbstbestimmten Sterbens in vertrauter Umgebung und geborgener Atmosphäre.

Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst (HiM OÖ) erfüllt Wunsch nach würdevoller Begleitung daheim

Neben der Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung in Alten- und Pflegeheimen kommt auch der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in den eigenen vier Wänden eine wesentliche Bedeutung zu. Denn zwei von drei Oberösterreichern wünschen sich, daheim im vertrauten Umfeld und im Kreis ihrer Familie zu sterben.

Um diesem Wunsch möglichst gerecht zu werden, braucht es auch im mobilen Bereich entsprechend geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Daher stärkt das Programm HiM OÖ die Kompetenzen der Mitarbeiter der mobilen Dienste in der Hospiz- und Palliativbegleitung in der Grundversorgung. Das Projekt des Dachverbandes Hospiz Österreich, gemeinsam mit dem Landesverbandes Hospiz OÖ wurde in den Jahren 2019 bis 2023 umgesetzt. Zentrale Bestandteile sind die Verankerung von Palliativbeauftragten bei den mobilen Diensten sowie gezielte Fort- und Weiterbildungen der Pflege- und Betreuungskräfte
Folgende Trägerorganisationen nehmen am Projekt teil: Caritas OÖ, Samariterbund, Miteinander GmbH, Diakonie Gallneukirchen, Diakonie.mobil Steyr, Arcus Sozialnetzwerk, Volkshilfe OÖ und Rotes Kreuz.

16 mobile Hospizteams (HOST) sichern Begleitung in ganz Oberösterreich: Ehrenamt als zentrale Säule

Eine wesentliche Säule der Hospizbegleitung in Oberösterreich ist auch das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher. Rund 300 Freiwillige schenken schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen Zeit, Zuwendung und Unterstützung. Gemeinsam leisten sie jährlich mehr als 30.000 Stunden und tragen damit wesentlich zu einer würdevollen Begleitung am Lebensende bei.
Für eine landesweite Versorgung sorgen insgesamt 16 mobile Hospizteams (HOST) von acht Trägern. Dazu zählen die Hospizbewegungen Wels Stadt/Wels-Land, Vöcklabruck, Inneres Ennstal, Bad Ischl/Inneres Salzkammergut, Freistadt und Gmunden sowie Caritas und Rotes Kreuz. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden umfassend auf ihre Aufgaben vorbereitet und durch hauptamtliche Koordinatorinnen und Koordinatoren fachlich begleitet. Diese übernehmen auch die Einsatzplanung und Vernetzung und schaffen damit die organisatorischen Voraussetzungen für eine verlässliche Hospizbegleitung.

1. Eigenvorsorge für ein Altern zu Hause

Eigenvorsorge soll stärker ins Bewusstsein gerückt werden – durch Informationsangebote zu Gesundheit, Wohnraumanpassung und sozialer Einbindung. Unterstützt wird dies durch die neue Senioren-Karte.

2. Unterstützung und Entlastung betreuender Angehöriger

Pflegende Angehörige werden zielgerichtet unterstützt: durch ein neues Infoportal, digitale Werkzeuge, fachliche Anlaufstellen und weiterentwickelte Sozialberatungsstellen, die als Lotsen im Unterstützungssystem fungieren.

3. Sorgende Gemeinschaften

Gemeinden haben die Möglichkeit, sich zu Sorgenden Gemeinschaften zu entwickeln. Durch die Unterstützung sowie Vernetzung ehrenamtlicher Angebote mit professionellen Strukturen in Kooperation mit dem Netzwerk „Gesunde Gemeinde" werden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen und ausgezeichnet.

4. Wohnen mit Betreuung

Ist ein Verbleib zu Hause nicht mehr möglich, bilden altersgerechte Wohnungen mit Betreuungsangeboten eine Alternative. Ergänzend ermöglicht die 24-Stunden-Betreuung ein Leben in vertrauter Umgebung mit bedarfsorientierter Betreuung.

5. Mobile Dienste neu denken

Mobile Dienste werden weiterentwickelt und ausgebaut – durch individuelle Bedarfserhebung, passgenaue Maßnahmenpakete, Alltagshilfen und neue Stützpunkte für Betreuung und Pflege.

6. Teilstationäre Angebote

Teilstationäre Angebote wie Tagesbetreuung oder Kurzzeitbetreuung ergänzen die häusliche Versorgung und tragen gemeinsam mit den mobilen Diensten wesentlich zur Entlastung der Familien bei.

7. Wohnen mit Pflege

Mit dem Modell „Wohnen mit Pflege" entsteht ein weiteres flexibles Angebot für Menschen mit mittlerem und höherem Pflegebedarf: selbstbestimmtes, barrierefreies Wohnen mit digitaler Unterstützung und Verschränkung mit dem Alten- und Pflegeheim.

8. Das Heim der Zukunft

Alten- und Pflegeheime entwickeln sich zu Kompetenzzentren mit einem breiten Leistungsangebot. Sie können auf neue Herausforderungen reagieren, sind in den Sozialraum eingebunden und fördern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

9. Hospizdienste

Hospizdienste stehen als sensibles Angebot zur Verfügung und sichern einen würdevollen letzten Lebensabschnitt. Sie werden bedarfsgerecht in Ergänzung zum Gesundheitsbereich angeboten und weiterentwickelt.

10. Neue Technologien

Digitalisierung und der Einsatz neuer Technologien sollen in unterschiedlichen Bereichen von Begleitung, Betreuung und Pflege unterstützend wirken. Sie werden eingesetzt, um den Menschen zu dienen, um Arbeitsbedingungen zu verbessern, Abläufe zu vereinfachen und Qualität zu sichern.